

Heinrich Heine

## Die Wahl-Esel

Die Freiheit hat man satt am End,  
und die Republik der Tiere  
begehrte, dass ein einziger Regent  
sie absolut regiere.

Jedwede Tiergattung versammelte sich,  
Wahlzettel wurden geschrieben;  
Parteisucht wütete fürchterlich,  
Intrigen wurden getrieben.

Das Komitee der Esel ward  
von Alt-Langohren regieret;  
sie hatten die Köpfe mit einer Kokard,  
die schwarz-rot-gold, verzieret.

Es gab eine kleine Pferdepartei,  
doch wagte sie nicht zu stimmen;  
sie hatte Angst vor dem Geschrei  
der Alt-Langohren, der grimmen.

Als einer jedoch die Kandidatur  
des Rosses empfahl, mit Zeter  
ein Alt-Langohr in die Rede ihm fuhr,  
und schrie: Du bist ein Verräter!

Du bist ein Verräter, es fließt in dir  
kein Tropfen vom Eselsblute;  
du bist kein Esel, ich glaube schier,  
dich warf eine welsche Stute.

Du stammst vom Zebra vielleicht, die Haut  
sie ist gestreift zebräisch;  
auch deiner Stimme näselnder Laut  
klingt ziemlich ägyptisch-hebräisch.

Und wärst du kein Fremdling, so bist du doch nur  
Verstandeseasel, ein kalter;

du kennst nicht die Tiefen der Eselsnatur,  
dir klingt nicht ihr mystischer Psalter.

Ich aber versenkte die Seele ganz  
in jenes süße Gedösel;  
ich bin ein Esel, in meinem Schwanz  
ist jedes Haar ein Esel.

Ich bin kein Römling, ich bin kein Sklav;  
ein deutscher Esel bin ich,  
gleich meinen Vätern. Sie waren so brav,  
so pflanzenwüchsig, so sinnig.

Sie spielten nicht mit Galanterei  
frivole Lasterspiele;  
sie trabten täglich, frisch-fromm-fröhlich-frei,  
mit ihren Säcken zu Mühle.

Die Väter sind nicht tot! Im Grab  
nur ihre Häute liegen,  
die sterblichen Hüllen. Vom Himmel herab  
schaun sie auf uns mit Vergnügen.

Verklärte Esel im Gloria-Licht!  
Wir wollen euch immer gleichen  
und niemals von dem Pfad der Pflicht  
nur einen Fingerbreit weichen.

O welche Wonne, ein Esel zu sein!  
Ein Enkel von solchen Langohren!  
Ich möchte es von allen Dächern schrein:  
ich bin als ein Esel geboren.

Der große Esel, der mich erzeugt,  
es war von deutschem Stamme;  
mit deutscher Eselsmilch gesäugt  
hat mich die Mutter, die Mamme.

Ich bin ein Esel, und will getreu,  
wie meine Väter, die Alten,  
an der alten, lieben Eselei,  
am Eseltume halten.

Und weil ich ein Esel, so rat ich euch,  
den Esel zum König zu wählen;  
wir stiften das große Eselreich,  
wo nur die Esel befehlen.

Wir sind alle Esel! I-A! I-A!  
Wir sind keine Pferdeknechte.  
Fort mit den Rosen! Es lebe hurra!  
Der König vom Eselsgeschlechte!

So sprach der Patriot. Im Saal  
die Esel Beifall rufen.  
Sie waren alle national,  
und stampften mit den Hufen.

Sie haben des Redners Haupt geschmückt  
mit einem Eichenkranze.  
Er dankte stumm, und hochbeglückt  
wedelt er mit dem Schwanze.